

Halle und Umgebung.

Halle, den 21. August 1921.

Ferienreisendenleuten.

Glaub' es mir nur: Es ist nicht wahr. Nicht nur Jäger sprechen die Worte; heimgekehrte Ferienreisende versichern es auch mit dieser Art. Euphorismus und zum Teil recht ausgiebig und fieber auch mit mannigfaltigem Erfolg. Glaub' es mir nur: Es ist nicht alles wahr, was sie dir vorkaufen. Wenn sie Dir diesen Deklamieren - sei du nicht ihr Opfer, der es auch mit dieser Art Euphorismus und zum Teil recht im Geiste weitgehend, ihre Fahren bestigt. Wenn sie dich damit brühen, daß sie den Dackeln erlommen hätten, so darfst du dich verächtlich halten, daß sie nur bis unter's Dach gelangt sind und kaum einen der Niesenzettel berührt haben. Jeder Schornsteinröhre würde laut lachen, wenn er hörte, wie sie an müden, knackernden Seiten in einigen Tugand Kaminen auf- und niedergehen setzen wollen. Die geschickten Sommerkinder und sonstigen Dackeln, denen sie das Herz gebrochen haben, redieren sich meistens auf die mit geschleppte Geleiste, deren Herz schon seit Jahren wieder ausgepöchtelt ist, aber auch wohl auf das begleitende Hausmädchen. Von den zehn Kilometer, die sie in die See hinausgeschwommen sind, darfst du getrost die Kilo wegdanken.

Tu mußt sie fragen nach den Momentaufnahmen ihrer langen Gefähr vor den Fahrstuhlmaschinen, den verbliebenen Spiel- und Waffenschreibungen und der geleierten Briefstapel; sie werden dich werden, werden stitern und stöhnen und sich im Grunde ihrer Seele in Vermüdungen gegen dich, sich selbst und die Schicksalsmächte ergehen. Erinnerst du sie gar an ihre mühen Knochen und wundengebliebenen Hüfte, an die Pflaster- und Antiseptiken auf der Geknackten und in den Unterhakenmaschinen, dann schreien sie es sich, bis zum nächsten Jahre entweder Millionär geworden zu sein, oder aber zum Hause zu bleiben. Du aber kannst das Verdienst für dich in Anspruch nehmen, sie von ihrer Sucht, uns Heimkehrer mit ihrem Ferienreisendenleuten in Erkraunen zu sehen, abzuwend geteilt zu haben.

Annahme des Schiedspruchs im Bau-gerberei.

Beschluß der Arbeitgeberverbände.

Der Bezirks-Arbeitgeber-Verband für das Baugewerbe für die Provinz Sachsen und Anhalt, e. V., und der Beton- und Tiefbau-Arbeitgeberverband für Deutschland, e. V., Gruppe Sachsen-Thüringen-Anhalt, haben in ihrer gemeinschaftlichen Vollversammlung am 20. August 1921 beschlossen:

1. Der Schiedspruch des Bezirksvereins für das Baugewerbe für die Provinz Sachsen und Anhalt vom 9. August 1921 wird angenommen.

Der Schiedspruch lautet wie folgt: Die zurzeit geltenden tariflichen Löhne für Hoch-, Beton- und Tiefbau werden mit Wirkung vom ersten Tage der nächsten Lohnwoche um 70 Pfennig erhöht.

Voraussetzung für die Annahme ist:

1. daß sämtliche Arbeitnehmerverbände den Schiedspruch gleichfalls geschlossen annehmen, 2. daß die Arbeitnehmerverbände innerhalb zweier Monate keine neuen Lohnforderungen erheben (§ 5 Nr. 4 Reichs-Tarif-Vertrag).

3. daß die Streiks im Gebiete des Bezirksarbeitgeberverbandes für das Baugewerbe für die Provinz Sachsen und Anhalt, e. V., sofort aufgehoben werden.

4. Für die bei Tiefbauten beschäftigten Arbeiter wird auf Grund des § 1 Ziffer 2 der Lohn- und Arbeitsliste vorbehalten, daß an diese Arbeiter keine höheren Löhne zu zahlen sind, als sie für den Bezirksverein VII des Reichsverbandes für das Deutsche Tiefbaugewerbe für die gleichen Arbeiter als Tariflöhne in Geltung sind.

Die Zahlung der obigen 7 Pfennig kann also erst erfolgen, wenn von den Arbeitnehmerverbänden geschlossen die Zustimmung zu Obigem erklärt worden sein wird.

Die Förderung an Steinfalz betrug im Oberbergamtsbezirk Halle im ersten Vierteljahr dieses Jahres 76 491 Tonnen, im zweiten Vierteljahr 52 908 Tonnen, der Absatz im ersten Vierteljahr 76 495, im zweiten 52 863. An Steinfalz im ersten Vierteljahr Förderung Gewinnung 10 465, im zweiten Vierteljahr 14 927, der Absatz im ersten Vierteljahr 15 856, im zweiten Vierteljahr 11 754. Die Salzfazförderung stellte sich im ersten Vierteljahr auf 1 053 517, im zweiten Vierteljahr auf 781 047, der Absatz im ersten Vierteljahr auf 1 075 178, im zweiten Vierteljahr auf 715 764. Im

Kalibergbau waren im ersten Vierteljahr 14 200, im zweiten Vierteljahr 11 356 Personen beschäftigt.

Der Braunkohlenbergbau förderte im Oberbergamtsbezirk Halle im ersten Vierteljahr 14 259 284 Tonnen, im zweiten Vierteljahr 14 340 845. Der Absatz betrug im ersten Vierteljahr 14 276 302 Tonnen, im zweiten Vierteljahr 14 337 637 Tonnen. Beschäftigt waren im ersten Vierteljahr in 2 20 Betrieben 95 181, im zweiten Vierteljahr 93 151 Personen. Von Steinkohlenwerken war nur eine im Betrieb. Es förderte im ersten und zweiten Vierteljahr zusammen 21 609 Tonnen, der Absatz betrug 21 865 Tonnen. Beschäftigt waren im Durchschnitt 262 Arbeiter.

Saar-Angehörigen. In einer am Mittwoch abend abgehaltenen Versammlung des Saar-Bereichs, Ortsgruppe Halle, befaßte man sich noch einmal mit der für Dienstag, den 6. September, abends 7 1/2 Uhr im Stadtschützenhaus stattfindenden Kundgebung zur Deutschfärbung des Saargebietes. Das fröhliche deutsche Mitglied der Saar-Verwaltungs-kommission, Oberst v. K. Landers-München, und der von den Franzosen zur lebenslänglicher Deportation verurteilte frühere Abgeordnete und Redakteur O. L. Saarbrücken, jetzt in Halle, werden sprechen. Außerdem wird die Männerchor-Vierstimmigkeit (gegr. 1849) mit. Das gesamte städtische Theater-Orchester wird die Darbietungen wirkungsvoll einrahmen. Alles weitere wird durch Anzeigen in hiesigen Tageszeitungen und durch Ausangskarte bekanntgegeben. Da die Beteiligung voraussichtlich sehr groß werden wird, ist schon jetzt die Entnahme von Eintrittskarten anzurufen; sie sind für 2 Mark erhältlich bei folgenden Mitgliedern: Für den Stadtschützen in der Geschäftsstelle des Saargebietes, Schwelbelsstr. 3, 2 Treppen; für die Stadtmittre bei H. Schneider, Adolfsstr. 2 part.

Das vom „Saalekanal“ - Verband Mitteldeutscher Volkspartei am Freitag abend zum Besten der Obererleischischen Sportfreunde in der Saalfischbräuererei veranstaltete Konzert sah ein recht zahlreiches Publikum, das bei launischer Stimmung der Wiener Weisen des Philharmonischen Orchesters lauschte, doppelt beifallsfreudig - da eine Wienerin an der Spitze des Orchesters stand. Eines muß man zu dem Musikanten lassen - die Märsche weiß sie mit Schmelz und Schmitz aus dem Orchester herauszubolen, weiß der Radebys und der Dantscher-Marsch waren die Hauptpunkte des Abends. - Weniger Zufriedenheit veranlaßte die Wiener Wägen-Mod.-Ball, der während des Konzertes im großen Saale stattfand. Weil die verhältnismäßig hohen, im Interesse des guten Breeds aber immerhin berechtigten Eintrittspreise auf manchen abschreckend wirkten. In den Reihen führten die Geschwister Werner er intimste Tanzduette auf, die so gar nicht in den weiten Saal passen wollten und sich vor dem großen, nüchternen Bühnenvorhang frostiger Leere verloren.

Nicht weniger als 181 Vogelarten sind im mitteldeutschen Bezirk von jahrmännlicher Seite in Deliau in diesem Jahr beim Vogelschutz festgehalten worden. Die Beobachtungen haben sich hauptsächlich auf den engen Umkreis von Deliau erstreckt. Man darf sie aber ohne weiteres auch auf unsere hiesige Gegend übertragen. Der Delauer Ornithologe hat dabei tatsächlich Meiser von 181 verschiedenen Vogelarten gesunden. Sehr im Rückgang sind die Hausfalken, Zaunfinken, Drosseln, Schalk- und Rohrläufer. Es ist geradezu auffallend, wie viele Vogelarten gegenüber dem Vorjahr abgenommen haben. Bei der Nachprüfung war für unsere Gegend nicht die gleiche Feststellung zu treffen, im Gegenteil, es wurden mehr Nachfalken als im Vorjahr beobachtet. Außer den 181 Vogelarten, die in unserer Gegend brüteten, durchzogen in diesem Jahr (vom Januar ab gerechnet) auf ihrem Durchzuge noch 26 Arten unsere Heimat, wovon ungefähr 15 Arten 6 Wochen überwinteren.

Familien-Nachrichten.

Verlobte: Elisabeth Henneberg, Halle - Studienassessor Otto Kiefer, Magde. Witt Karber, Dietrich - Walter Holzjag, Halle. Hedwig Wagner - Erich Dreßler, Halle. Karola Müller, Wetzlar - Landwirt Franz Ludwig Koeber, Würzburg. Agnes Jünnemann, Göttingen - Oskar Lehning, Halle. Vermählte: Hermann Ungewitter, Friedel Schwaab, Halle. Gestorben: Klempner Fritz Partsch, Halle (28 J.). Stellmacher Friedrich Berndorf, Hohenturm (67 J.). Kraftwagenführer Franz Langrock, Halle. Frau verw. Johanne Körber geb. Berger, Könnitz.

Provinzial-Nachrichten.

Niesleben, 20. August. (Berichtsmitt.) Als gestern gegen 4 Uhr ein jähes Unwetter, die Zeitrungen nach den einzelnen Stationen brachte, den schon fahrenden Zug auf hiesiger Station festsetzen wollte, kam es unter die Räder, wobei für beide Unfälle eine Gefährdung wurden. Die Unfälle wurde einem Krankenwagen in Halle zugeführt. Aus dem Esterlale, 19. August. (Erste Ausfahrt.) Nach den letzten Garden der diesjährigen Ernte nicht alle geerntet, da gleiten bereits wieder die Pflüge und andere Ackergerätschaften über die Flächen dahin, um die Acker zur ersten Ausfahrt für die

kommende Ernte herzurufen. Drillmaschinen sah man daher bereits in diesen Tagen im Betriebe, um neben Grününgung Raps den Schöbe der Mutter Erde anzuvertrauen. Gerade der Anbau dieser Kultur, welcher vor 40 bis 50 Jahren ziemlich stark betrieben, dann durch die Süderreisenatur aber mehr verdrängt wurde, hat während der Kriegsjahre wieder Aufnahme gefunden und ist auch jetzt beiseite getreten; denn jetzt in seiner Feldmark fehlen im Mai jene goldgelben Flächen, die sich südlich von den übrigen grünen Saalefeldern abheben. Auch von den Ämtern wird Raps als gute Frucht für die Sommerfrucht angesehen, er bringt auch der Landwirtschaft betrübende Erträge.

Aus der Elster- und Saale, 19. August. (Berichtsmitt.) Während sonst Freund Weber im letzten Drittel des August die Reife nach den Winteranbauarten anzutreten pflegte und seine Jungen in der Regel 8 Tage früher, ist heuer die Weite bereits im ersten Drittel und die der Jungen früher im Anfang des Monats erfolgt. Nach den sonstigen Beobachtungen duldet er merkwürdigerweise nicht, daß jene Jungen, sobald sie die ersten größeren Flugübungen gemacht haben, nach ihrer Geburtsstätte zurückkehren; heuer sind sie jedoch von den Alten noch immer getrieben worden, jedenfalls, weil sie für die Reife nachgelagert noch nicht fräftig genug gehalten wurden. Auch Säue von Bestallern oder Sammelstapeln, sowie Scharen von Aelchen, die sich sonst meist selten zusammenfinden, sind bereits beobachtet worden. Die Stare verjammeln sich auch länger in Säben auf hohen Bäumen und im Schilf größerer Teiche, wo sie müßigen. All dies gibt Wetterpropheten Anlaß, das Näher eines baldigen Herbstes anzukündigen.

Landst, 19. August. (Salzler-Notgeld.) Unter Städten, bekannt durch den berühmten Landstädter Brunnen und das historische Goethe-Theater, hat eine neue Notgeld-Serie herausgegeben. Sie besteht aus vier 50-Pfennig-Scheinen, auf denen die Porträts berühmter Persönlichkeiten aus Landstädts hiesiger Zeit (Goethe, Schiller, Gellert, Gottsched und andere) in künstlerischer Förmung wiedergegeben sind. Eine aus dem 18. Jahrhundert stammende Ansicht Landstädts mit seiner Heilquelle befindet sich auf der Vorderseite der Scheine. Die äußerlich geschmackvolle Ausführung des Notgeldes spricht allgemein sehr an, auf dies gibt Wetterpropheten Anlaß, das Näher eines baldigen Herbstes anzukündigen.

Mühl, 20. Aug. Tobringendes Kartoffelfeuer. Ein Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich gestern in den Nachmittagsstunden. Kinder, welche auf dem Felde spielten, machten ein Feuer von Kartoffelkraut und Erbsen, die bald in hellen Flammen ausbrachen. Das rasche Löschen des Brennendes Gelanders kam dabei dem Feuer zu nahe, so daß die Kleider Feuer fingen. Die 10jährige Schwester des Anaben, die das Feuer löschen wollte, erlitt ebenfalls schwere Brandwunden an den Händen. Der Anabe aber wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Verleiburger Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Sch, 19. August. (Erhöhte Gaspreise.) Die Verwaltung der Gasanstalt macht bekannt: Der Kohlenpreis für oberflächliche Kohle ist im Juli um 73,50 Mark je Tonne gestiegen und deshalb werden ab August folgende Gaspreise erhoben: 2 M. je Kubikmeter Einheitsgas und 2,06 M. je Kubikmeter Ausmattgas.

Stahfurt, 20. August. (Der frühere Bürgermeister Reinhardt ist 75 Jahre alt, gestorben.)

M, 20. August. (Selbst tödlich getötet.) hat der Mühlentochter Saaten aus Reinhardt, der den Landwirt Lundershausen nach einem Streit beim Kartenspiel durch die Revolverkugel schwer verunmündet, so daß er im Altersstadium Krankenhaus hat.

Annaburg, 19. August. (Der Senatspräsident a. D. G. Schmeier vertritt jetzt Walter Sandt.) Der erst am 1. Juli d. J. wegen Krankheit in den Ruhestand trat, ist jetzt hier gestorben.

Seitengestalt, 19. August. (Auch eine Kriegsfolge.) Man kann heute kaum zweifeln, daß die deutschen Wald durchgehenden, ohne einen Samen, ein Reh oder gar einen Hirsch zu sehen. Auch die Gebiete, die früher durch ihre reichen Wildbestände einen besonderen Reiz erlangten, sind wie ausgestorben. Unsere Wälder haben mit ihrem Obelmid auch das schönste Stück Leben verloren. Wenn einen Wald ohne Wild kann sich der Mensch einfach nicht vorstellen. Die Urjagd der Wildarmut ist nicht etwa Maul- und Klauenheuschrecken, sondern das nach dem Krieg mit der allgemeinen Sittenlosigkeit sich Breitmachen der Wilderei. Die Jagd-

Braune und weisse Schuh-Woche

Montag, 22. August, bis Sonntagabend, 27. August



Während dieser Woche besonders preiswerte Angebote in braunen und weissen

Herren- und Damen-Schuhwaren

Bitte beachten Sie die in unserem Fenster gezeigten Preise und Qualitäten!

Stiller's Schuhwarenhaus, Leipzigerstrasse 93.

